

# NEWSLETTER



## NEUES AUS DER BILDUNGSREGION HEIDEKREIS

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

außerhalb unseres regelmäßigen Newsletters möchten wir Sie heute an den Ergebnissen der zurückliegenden Bildungskonferenz teilhaben lassen, auch, wenn Sie vielleicht nicht selbst dabei sein konnten.

Bildung von morgen beginnt heute – Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber wie? war unser Thema in diesem Jahr. Dazu haben wir interessante Vorträge gehört und waren in vielen Workshops an verschiedenen Fragestellungen aktiv.

Wir sind noch dabei, die Impulse und Ideen der Bildungskonferenz zu verarbeiten und auszuwerten und planen die nächsten Schritte.

Unterstützen Sie uns dabei, im Heidekreis nachhaltiger zu werden?

Mit herzlichen Grüßen

Jens Grote  
Landrat

## 2023 04 | Sonder-Newsletter zur 9. Bildungskonferenz

MAGAZIN   Die 9. Bildungskonferenz des Heidekreises	Seite 3
MAGAZIN   Viele Workshops zum Thema Nachhaltigkeit	Seite 6
MAGAZIN   Das kleine Nachhaltigkeitsbarometer: Einzelne Ergebnisse	Seite 12
MAGAZIN   Podiumsdiskussion als Abschluss	Seite 14



WIR SCHAFFEN DAS!



Graphic Recording: Paula Föhr hielt die Veranstaltung zeichnerisch fest



MAGAZIN |

## 9. Bildungskonferenz des Heidekreises war ein voller Erfolg

**Wie können wir jungen Menschen mehr an Entscheidungen beteiligen? Helfen Streuobstwiesen beim Klimaschutz und was ist mein erster Schritt in Richtung zu mehr Nachhaltigkeit? Diese und viele weitere Fragen stellten sich auf der 9. Bildungskonferenz des Heidekreises, die am 4.10.2023 im Hotel Park Soltau stattfand.**

Mehr als 130 Teilnehmende, darunter Schulleitungen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte sowie Bürgermeister\*innen und Mitarbeitende des Heidekreises und des Regionalen Landesamtes für Schulische Bildung interessierten sich für das Thema „Bildung von morgen beginnt heute – Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber wie?“

Zu Beginn der Veranstaltung, die von Tina Rühlmann und Martina Tödtmann organisiert wurde, beschäftigte sich Frau Prof. Dr. Ute Stoltenberg, die an der Leuphana-Universität Lüneburg tätig war, mit den Potenzialen für Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kommunen.

Sie machte vor allem deutlich, dass BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) nichts Zusätzliches sei. „Das ist nicht etwas, das Sie auch noch machen müssen, es ist das, was allen anderen Prozessen vorausgehen sollte“, so Stoltenberg. Nötig für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben sei es, dass Institutionen kooperieren. Ganz eindringlich Ihr Credo: „Wir haben keine Zeit mehr, um darüber zu schlafen. Wir müssen jetzt handeln.“

Im Anschluss stellten Andje Stahmer und Michael Liebert aus Hamburg den Hamburger Masterplan BNE vor, der schon mehrfach ausgezeichnet wurde und ein gutes Beispiel dafür ist, wie verschiedene Institutionen fachübergreifend zusammenarbeiten.



Am Vormittag und Nachmittag fanden schließlich jeweils sechs Workshops statt, zu denen sich die Teilnehmenden im Vorfeld angemeldet hatten.



Diese waren zum Teil praktisch angelegt mit den Themen Hackathon in der (Grund-)Schule, der klimafreundlichen Grundschule oder dem Thema Streuobstwiesen, zum Teil ging es um eher spezielle Aspekte wie die Transformation des Einzelnen, gendergerechte Sprache oder der Erarbeitung eines Masterplans BNE für den Heidekreis. Besonders viele der Anwesenden interessierten sich für die Workshops mit den Themen Partizipation von Kindern und Jugendlichen und Demokratieförderung sowie für einen Masterplan BNE für den Heidekreis.

Landrat Jens Grote begrüßt die Teilnehmenden der 9. Bildungskonferenz im Hotel Park Soltau





Von links hinten: Janika Ducks, Johanna Ernst, Martina Tödtmann, Tina Rühlmann, Victoria Kemper, Katharina Schüßler, Jens Grote, Andje Stahmer, Heide-Rose Brückner, Michael Liebert, Uta Paschke-Albeshausen, Christine Groffmann, Erik Weckel, Alfred Riermeier, Thomas Heinecke, Steven Birk/ Von links vorne: Sabine Buchholz, Kristina Trampe, Katharina Lohrie, Nadja Frierichs, Paula Föhr, Maren Steen-Drechsler, Henrick Peitsch, Christina Feldmann

Zum Abschluss der Bildungskonferenz diskutierten die beiden Moderatorinnen der Veranstaltung, Johanna Ernst und Katharina Schüßler von abindieTransformation aus Berlin, mit Landrat Jens Grote und den fünf Workshop-Referent\*innen Alfred Riermeier, Christina Feldmann, Erik Weckel, Andje Stahmer und Janika Ducks über mögliche erste Schritte nach der Bildungskonferenz.



Katharina Schüßler und Johanna Ernst von abindieTransformation aus Berlin moderierten die 9. Bildungskonferenz

„Wir werden die Ergebnisse und Ideen von heute mit in die Strategieguppe Bildung nehmen“, sagte Jens Grote auf die Frage, was aus den Impulsen des Tages werden könnte. Eine Teilnehmerin aus dem Publikum machte direkt ihren ersten Schritt: Sie schenkte Landrat Jens Grote ein Plakat für sein Büro, auf dem anschaulich die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen abgebildet sind.



## MAGAZIN | Viele Workshops zum Thema Nachhaltigkeit

Erstmals gab es auf einer Bildungskonferenz am Vormittag und Nachmittag insgesamt 11 Workshops, die sich alle an die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen anlehnten.

Paula Föhr hielt die Ergebnisse aller Workshops zeichnerisch fest, sodass dies auch zur Ergebnissicherung verwendet werden kann.

### Einblicke in die Workshops:

## Workshop 1 – Das Planspiel MOBILAND & Workshop 9: Transformation konkret

The collage illustrates the workshop process. It includes a section titled 'WAS? THEMEN CLUSTERN' with sticky notes and a central graphic titled 'TRANSFORMATION KONKRET' showing a map of the Heidekreis region. Another section is titled 'WIE? IDEEN UMRISSEN' with a list of questions and answers. A speech bubble says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' Another says 'Viele Dinge nur schrittweise möglich'. A third says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A fourth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A fifth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A sixth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A seventh says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A eighth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A ninth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A tenth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A eleventh says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A twelfth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A thirteenth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A fourteenth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A fifteenth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A sixteenth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A seventeenth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' An eighteenth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A nineteenth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.' A twentieth says 'Das ist ja doch gar nicht so einfach, wie man denkt.'

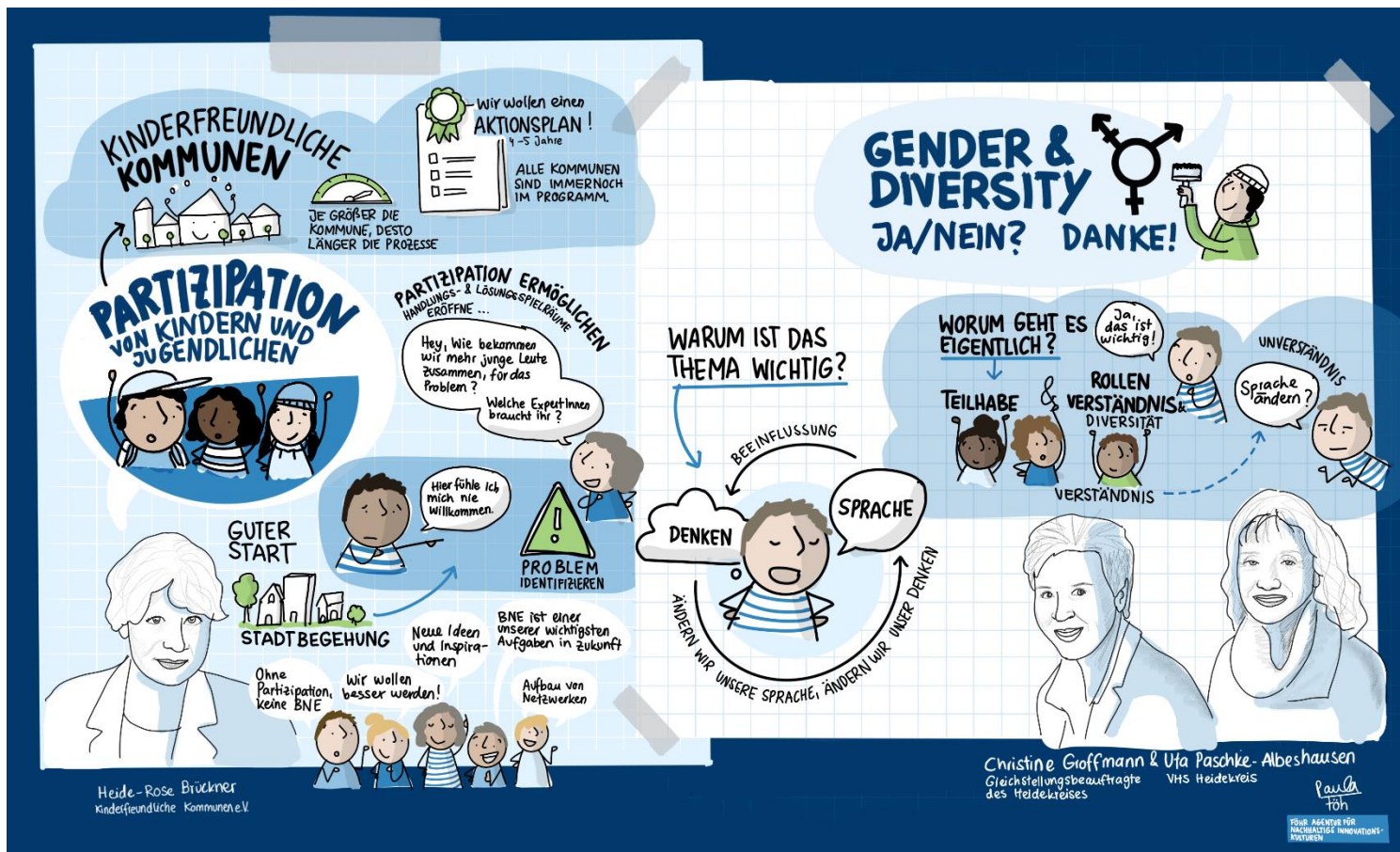
Der Workshop MOBILAND wurde geleitet von Janika Ducks und Victoria Kemper von der Landesnahverkehrsgesellschaft Hannover. Dieser Workshop fand zusammenhängend am Vor- und Nachmittag statt und war auf 15 Teilnehmende begrenzt. In der Podiumsdiskussion am Ende der Bildungskonferenz fasste Janika Ducks zusammen: Die Teilnehmenden haben verstanden, dass der öffentliche Nahverkehr eine teure Sache ist und viel Planung benötigt.“ Ein erster Schritt für jeden könnte sein, zu überlegen, wann man zum Beispiel statt des Autos auch Bus oder Bahn nehmen könnte.

Erik Weckel von der Agentur für Erwachsenenbildung beschäftigte seine Gruppe mit dem Thema „Transformation konkret“. Hier spielte das Stichwort der Nachhaltigkeit sowohl für den Einzelnen als auch für das große Ganze eine Rolle. Netzwerkarbeit, Implementation von BNE im Unterricht, aber auch ein gemeinsames Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden hier diskutiert. „Vom Ich zum Wir, das ist letztendlich, wie Nachhaltigkeit gelebt werden sollte“, so Erik Weckel, der ebenfalls aus Hannover anreiste.

- Zur Workshop-Dokumentation von Herrn Weckel und einigen anderen Referent\*innen: <https://www.heidekreis.de/home/familie-bildung/bildung/bildungskonferenz.aspx>



## Workshop 2 – Partizipation von Kindern und Jugendlichen & Workshop 3: Gender und Diversität – Ja/Nein? Danke!

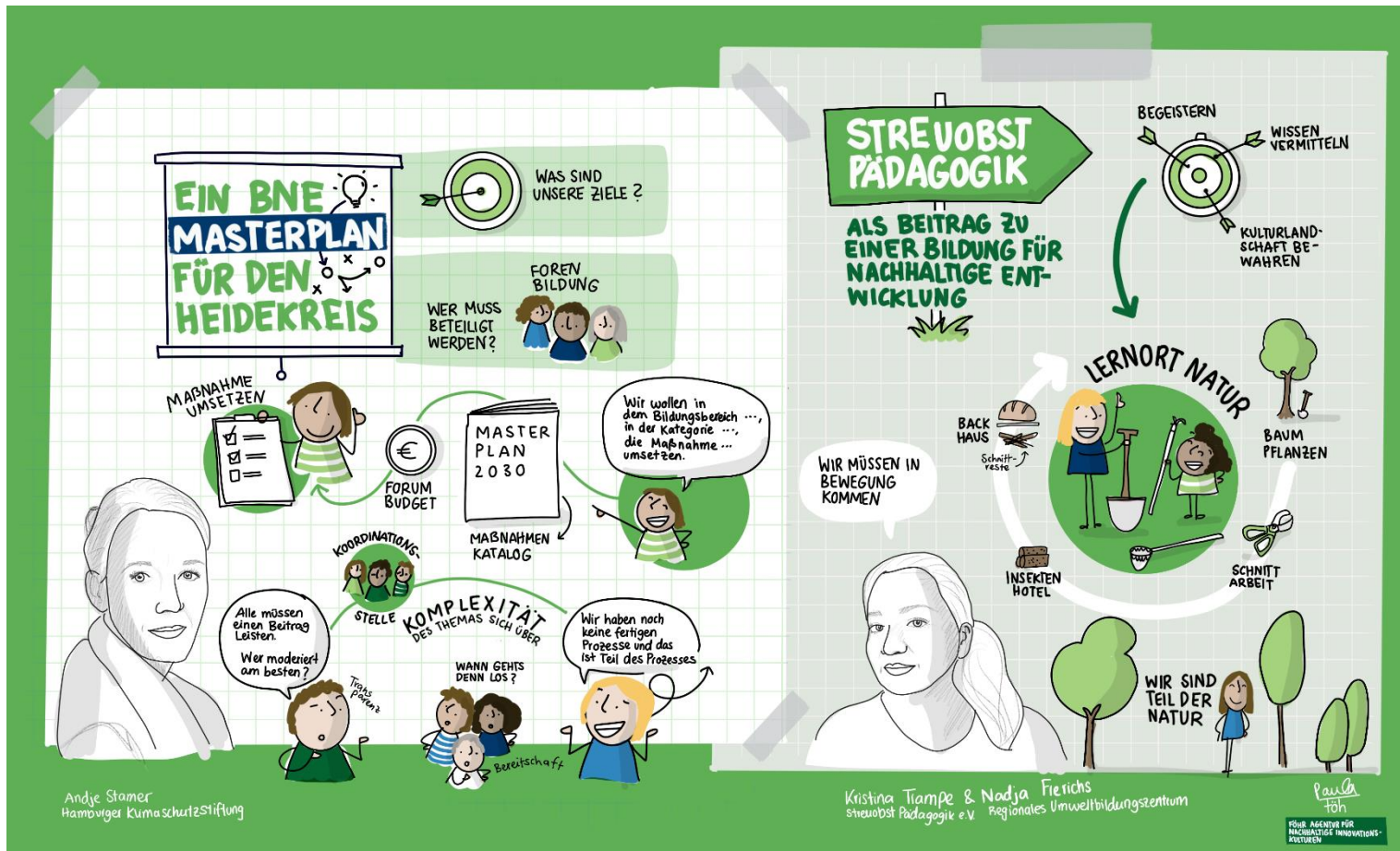


Der Workshop Partizipation von Kindern und Jugendlichen wurde von Dr. phil. Heide-Rose Brückner geleitet, die aus Berlin mit der Bahn anreiste. Sie ist Senior Consultant des Vereins Kinderfreundliche Kommunen und versuchte, Wege aufzuzeigen, wie Kinder und Jugendliche in Kommunen aktiv beteiligt werden können. Mehr als 30 Teilnehmende fanden dieses Thema spannend. Frau Dr. Brückners Workshop war damit einer der am besten besuchten der Bildungskonferenz.

- Die Präsentationen von Frau Brückner finden Sie ebenfalls online.

Christine Groffmann, Gleichstellungsbeauftragte des Heidekreises und Uta Paschke-Albeshausen von der VHS Heidekreis, die eine kurze Anreise hatten, diskutierten in ihrem Workshop „Gender und Diversität – Ja/Nein? Danke!“ über Rollenverständnis und Teilhabe und welchen Einfluss gendergerechte Sprache darauf hat.

## Workshop 4 – Ein Masterplan BNE für den Heidekreis? & Workshop 5: Streuobstpädagogik als Beitrag zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung



Im Workshop „Ein Masterplan BNE für den Heidekreis?“ diskutierten Andje Stahmer und Michael Liebert aus Hamburg mit fast 40 Teilnehmenden, ob der Heidekreis einen solchen Masterplan BNE zusätzlich zum Masterplan Bildung „braucht“ oder ob ein neuer Masterplan entstehen sollte. Beide reisten aus Hamburg mit der Bahn an und verspäteten sich – ausnahmsweise nicht, weil die Bahn nicht pünktlich kam: „Wären wir am richtigen Bahnhof ausgestiegen, wäre ich jetzt etwas entspannter“, sagte Andje Stahmer zu Beginn ihrer Vorstellung des Masterplans Bildung im Plenum. So hatten beide einen klimafreundlichen Spaziergang zum Hotel Park Soltau. Wichtigstes Ergebnis der angeregten Diskussion: Wer sich am weiteren Prozess im Heidekreis beteiligen möchte, kann per E-Mail an [t.ruehlmann@heidekreis](mailto:t.ruehlmann@heidekreis) sein Interesse signalisieren.

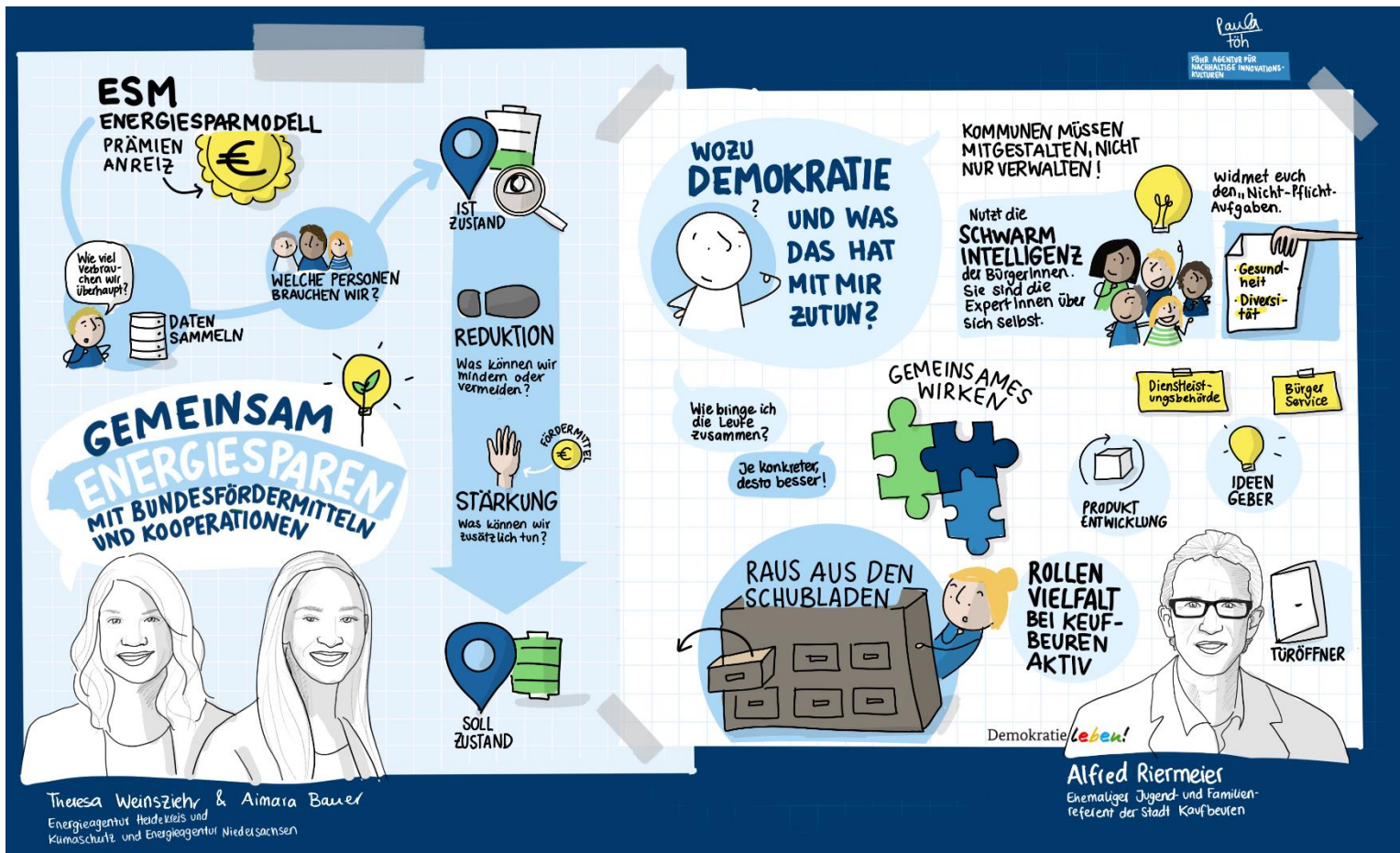
- Die Präsentation zum Hamburger Masterplan finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.heidekreis.de/home/familie-bildung/bildung/bildungskonferenz.aspx>

Kristina Trampe von Streuobst-Pädagogik e. V. und Nadja Frerichs vom Regionales Umweltbildungszentrum zeigten in ihrem Workshop mit der Unterstützung von Wilhelm Trampe, Katharina Lohrie und Ingrid Rupp (alle vom Verein Streuobst e. V.), wie eine Streuobstwiese ein Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung sein kann und warum diese die Zusammenhänge gut verdeutlicht. Außerdem kann die Streuobstwiese in verschiedenen Fächern und Schulformen zur Veranschaulichung dienen.

- Die Präsentation zum Workshop Streuobstpädagogik ist ebenfalls online einsehbar.



## Workshop 6 – Gemeinsam Energie sparen mit Bundesfördermitteln und Kooperationen & Workshop 7: Wozu Demokratie und was hat das mit mir zu tun?



Wie können wir Energie sparen und dafür auch noch Geld bekommen? Lösungsideen für diesen Widerspruch hatten Dr. Theresa Weinszihr von der Energieagentur Heidekreis und Aimara Bauer von der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen. Sie stellten Förderprogramme vor, die Einrichtungen helfen können, Energie zu sparen und mit denen es möglich ist, Prämien zu kassieren.

- Die Präsentation des Workshops Energiesparen mit Bundesfördermitteln ist online zu finden.

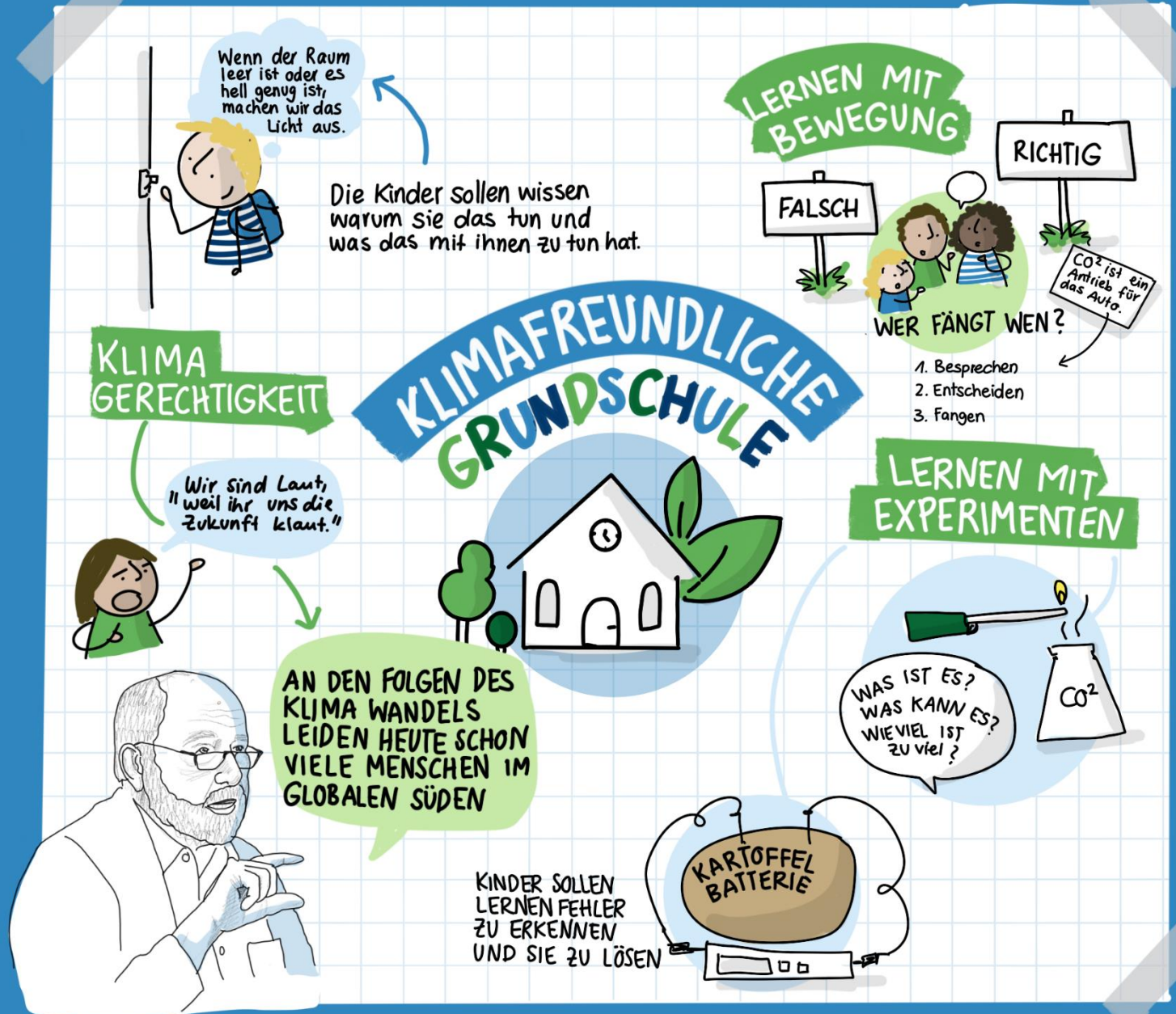
Alfred Riermeier hatte aus Kaufbeuren die weiteste Anreise und mit seinem Workshop zum Thema „Wozu Demokratie und was hat das mit mir zu tun?“ auch noch am Nachmittag einen gut besetzten Böhmesaal. Fast 40 Teilnehmende ließen sich von ihm erklären, wie er Jugendliche in Kaufbeuren motiviert hat, sich einzubringen. Das Programm „Demokratie leben“ war und ist dort sehr erfolgreich – kann es Modell sein für den Heidekreis?

- Die Präsentation von Alfred Riermeier aus Kaufbeuren können Sie ebenfalls hier einsehen:  
<https://www.heidekreis.de/home/familie-bildung/bildung/bildungskonferenz.aspx>

## Workshop 8 – Klimafreundliche Grundschule

Paula  
Föh

FÖHR AGENTUR FÜR  
NACHHALTIGE INNOVATIONS-  
KULTUREN



Henrik Peitsch

Leiter der Pädagogischen Energieberatung (KLIMAlab), Osnabrück

Henrik Peitsch, Leiter der pädagogischen Energieberatung (KLIMAlab), reiste aus Osnabrück mit der Bahn an. Er stellte Materialien und Ideen für den Unterricht an der Grundschule vor. So können Kinder schon früh lernen, welche Auswirkungen ihr Verhalten auf die Umwelt und das Klima hat. Gleichzeitig können sie dafür sorgen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



## Workshop 10 – Ihr Müll treibt uns an & Workshop 11: Ein Hackathon an der (Grund) Schule: so geht's

**EIN HACKATHON IN DER (GRUND)SCHULE SO GEHT'S**

**DESIGN THINKING**

1. FRAGESTELLUNG  
Diverses Team

2. BEOBSACHTEN  
BEDÜRFNISSE  
PERSONA

3. WILDE IDEEN  
INNOVATIVE LÖSUNGEN

4. PROTOTYP

5. TESTEN

Stellt eure eigenen Lösungsansätze zurück und lasst euch auf die Ideen der Betroffenen ein.

**EIN-PERSONEN FAHRZEUGE**  
Seitenladefahrzeuge  
Hochtechnisch

**NATURSTROM IM FUHRPARK**

**DUALES SYSTEM**  
AHK unsere Tannen  
Abholung durch Fa. Nehtzen Cohtis

**BIOABFALLVEGÄRUNGSANLAGEN**

**IHR MÜLL TREIBT UNS!**

MÜLL TRENNEN IST WEITERHIN WICHTIG!

Tracy Kistner & Christina Feldmann  
wirfürschule  
Schulleitung Grundschule Bothmer

Steven Birk & Thomas Heinecke  
Abfallwirtschaft Heidekreis

Tracy Kistner von wirfürschule und Christina Feldmann, Schulleiterin der Zukunftsschule Bothmer im Heidekreis, erklärten ihrer Gruppe, wie Beteiligung von Kindern auch schon im Grundschulalter funktionieren kann. Die Kinder einfach machen lassen und auch an Fragestellungen wachsen zu sehen, sei eine tolle Erfahrung, auch für die Erwachsenen. Frau Feldmann hat in diesem Jahr mit ihren Grundschüler\*innen einen Hackathon durchgeführt und ist der Meinung: Das geht überall.

Steven Birk und Thomas Heinecke, beide von der Abfallwirtschaft Heidekreis, informierten ihre Teilnehmenden über Mülltrennung und strombetriebene Müllwagen. Auch die fachgerechte Entsorgung von Kugelschreibern und Verpackungen wurde in diesem Workshop besprochen. Fazit: Müll zu trennen ist weiterhin wichtig und gut für die Umwelt.



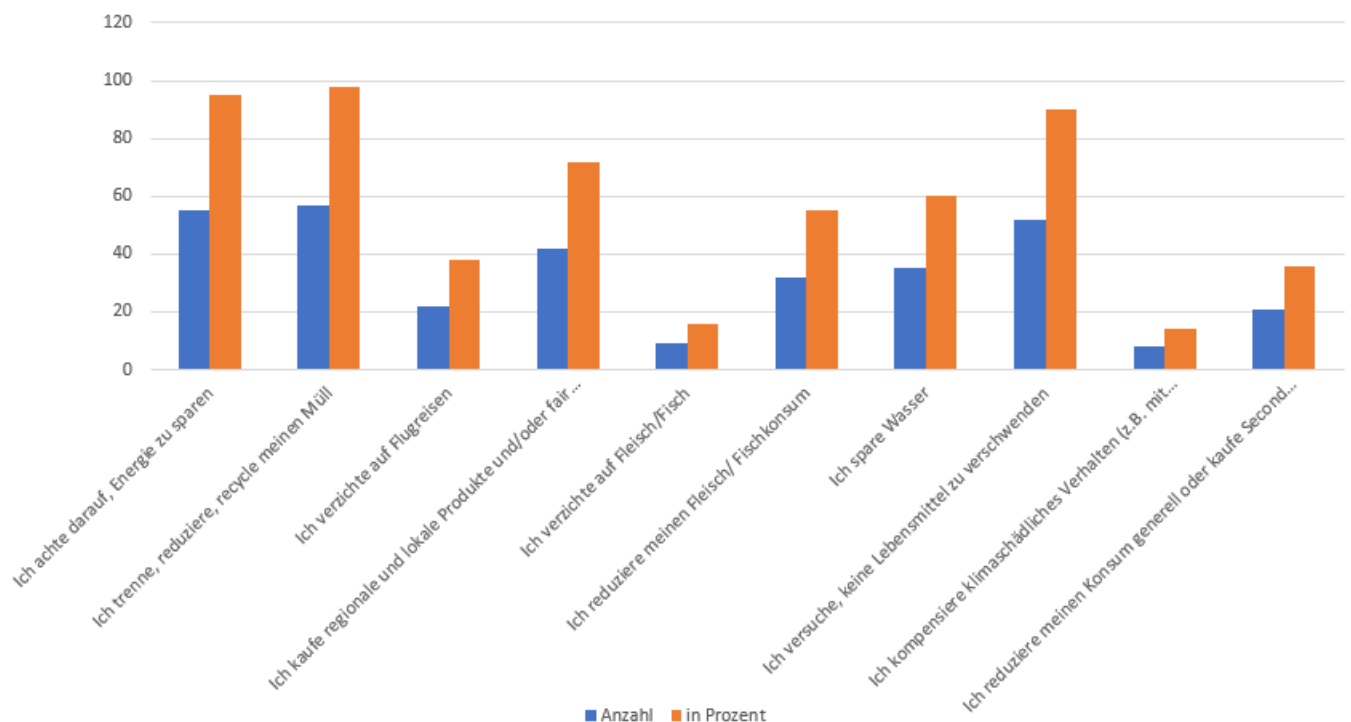
## MAGAZIN | Das kleine Nachhaltigkeitsbarometer – einzelne Ergebnisse

Während der Bildungskonferenz waren die Teilnehmenden dazu aufgefordert worden, an einer kurzen Umfrage teilzunehmen. Insgesamt 58 Personen haben die Fragen vollständig beantwortet, das sind 35% der Anwesenden.

Nachhaltiges Verhalten hat viele Komponenten, besonders achten die Teilnehmenden der Umfrage darauf, Energie zu sparen, ihren Müll zu recyceln oder zu reduzieren und keine Lebensmittel zu verschwenden.

Auf Fleisch oder Flugreisen verzichtet jedoch nur eine Minderheit und auch die Möglichkeit, klimaschädliches Verhalten zu kompensieren, ist nicht weit verbreitet.

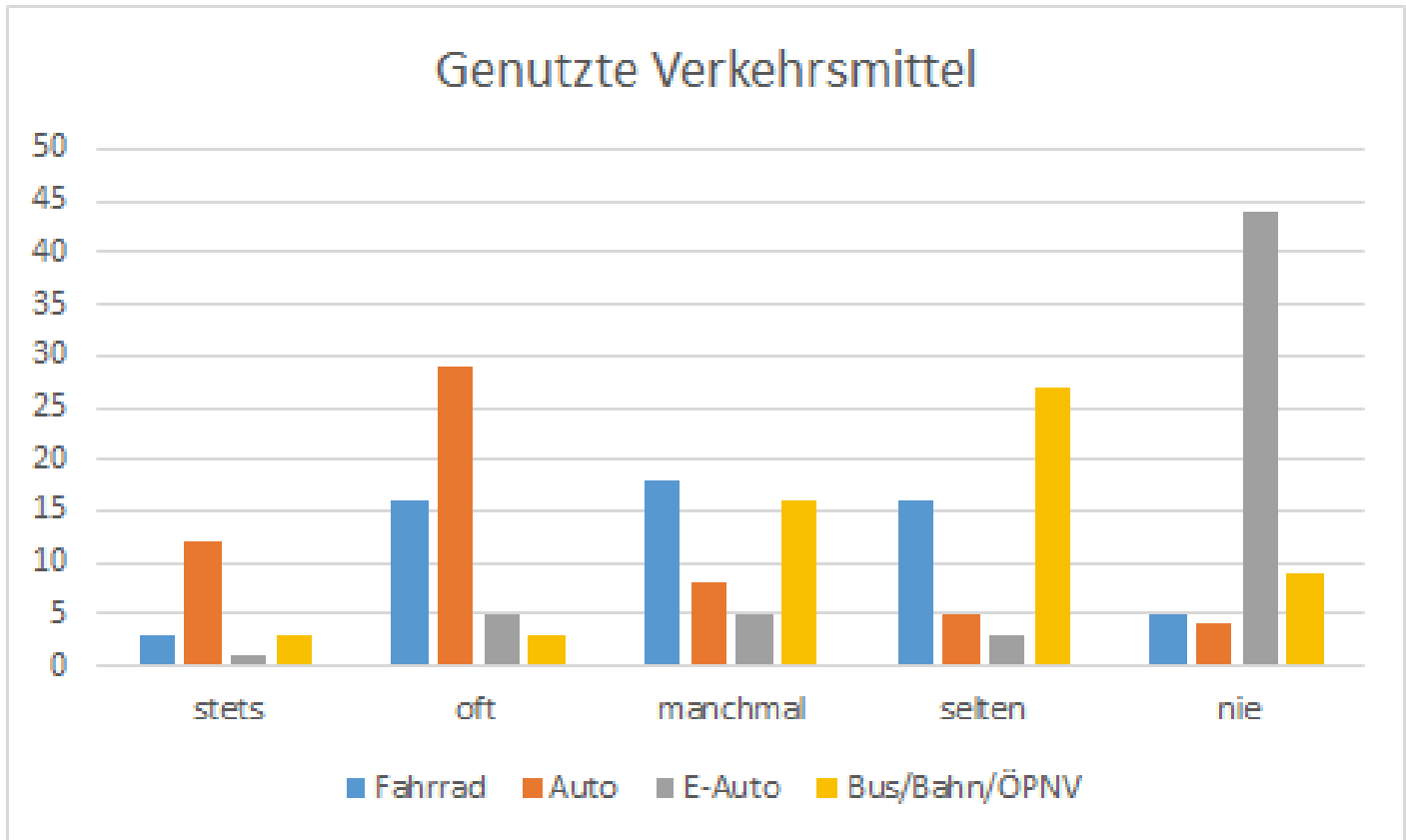
Nachhaltiges Verhalten



	Anzahl	in Prozent
Ich achte darauf, Energie zu sparen	55	95
Ich trenne, reduziere, recycle meinen Müll	57	98
Ich verzichte auf Flugreisen	22	38
Ich kaufe regionale und lokale Produkte und/oder fair gehandelte Waren	42	72
Ich verzichte auf Fleisch/Fisch	9	16
Ich reduziere meinen Fleisch/ Fischkonsum	32	55
Ich spare Wasser	35	60
Ich versuche, keine Lebensmittel zu verschwenden	52	90
Ich kompensiere klimaschädliches Verhalten (z.B. mit Ausgleichsspenden)	8	14
Ich reduziere meinen Konsum generell oder kaufe Second Hand	21	36



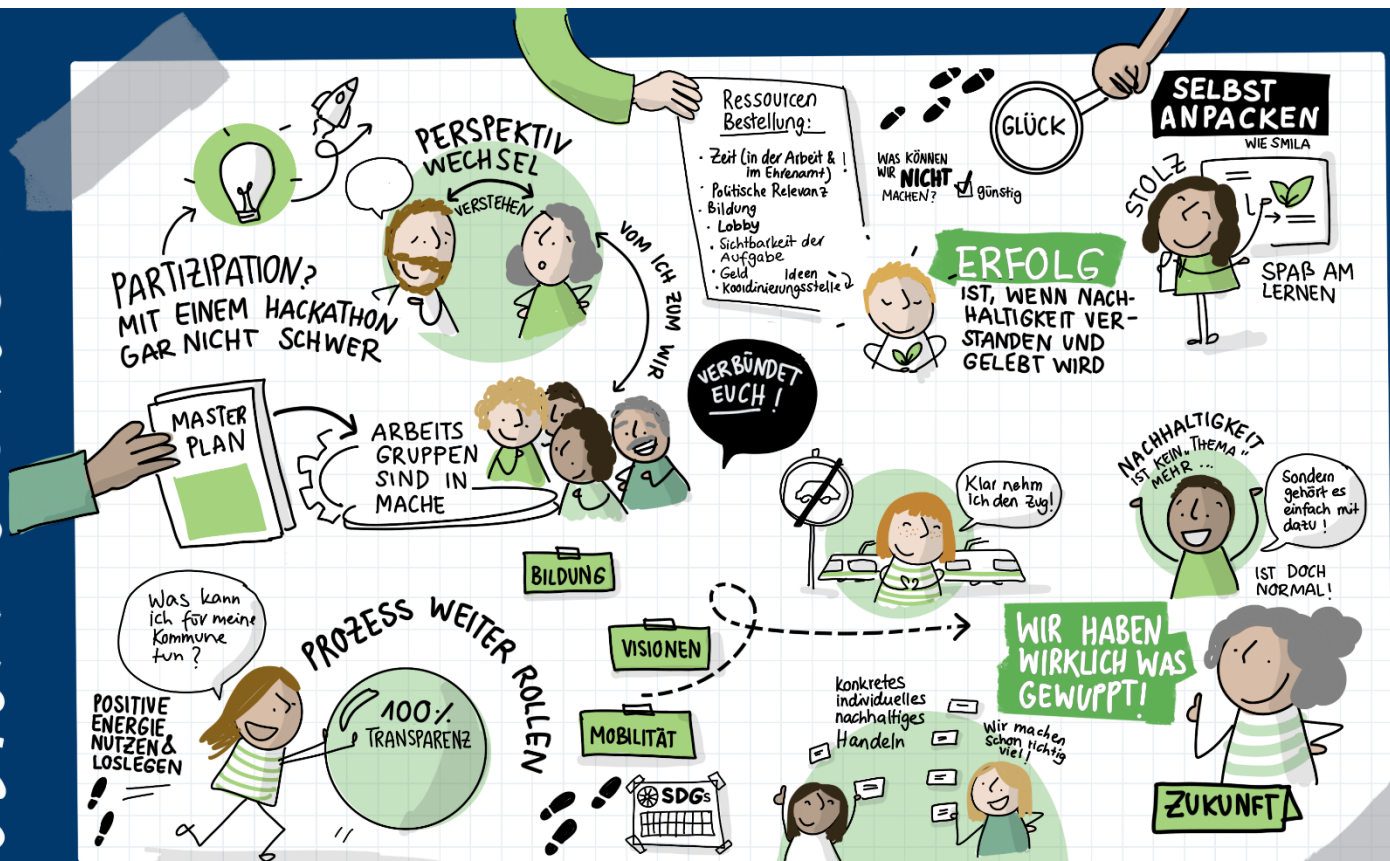
Die Abfrage bzgl. des genutzten Verkehrsmittels zeigt: Im Heidekreis ist das Auto – wenig überraschend- das am meisten genutzte Verkehrsmittel unter den Teilnehmenden, jedoch nur mit wenigen Nennungen, das E-Auto. Nur selten benutzen die Anwesenden Bus oder Bahn.



	stets	oft	manchmal	selten	nie
Fahrrad	3	16	18	16	5
Auto	12	29	8	5	4
E-Auto	1	5	5	3	44
Bus/Bahn/ÖPNV	3	3	16	27	9
	stets	oft	manchmal	selten	nie
Fahrrad	5,00%	28,00%	31,00%	28,00%	9,00%
Auto	2,00%	50,00%	14,00%	9,00%	7,00%
E-Auto	2,00%	9,00%	9,00%	5,00%	76,00%
Bus/Bahn/ÖPNV	5,00%	5,00%	28,00%	47,00%	16,00%

## Podiumsdiskussion als Abschluss

# PODIUMSDISKUSSION



Paula  
Töh  
FSB AGENTUR FÜR  
NACHHALTIGE INNOVATIONEN  
AKTIVEN

Den Abschluss der 9. Bildungskonferenz bildete eine angeregte Podiumsdiskussion, in die auch das Publikum und Hauptrednerin Frau Prof. Dr. Stoltenberg einbezogen wurden. Im Hintergrund entstand live das Bild zur

Diskussion, das nach der Nachbearbeitung noch bunt wurde. Landrat Jens Grote fragte zum Abschluss in Anlehnung an einen weltbekannten Satz: „Fragen Sie nicht, was Ihre Kommune für Sie tun kann, fragen Sie, was Sie für Ihre Kommune tun können!“ Schulleiterin Christina Feldmann plädierte dafür, einfach loszulegen und den Kindern besser zuzuhören. „Manchmal muss man einfach machen und nicht lange planen“, so Feldmann. „Woran merken Sie, dass Sie in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung Erfolg haben“, fragte Moderatorin Katharina Schüßler in die Runde. Prof. Dr. Ute Stoltenberg antwortete darauf eindringlich: „Wenn Nachhaltigkeit endlich verstanden und gelebt wird, wenn wir es nicht als etwas Zusätzliches begreifen, dann wäre das ein Erfolg.“ Jede und jeder Einzelne sollte sich bei jeder Entscheidung fragen, ob die Handlung, ihm, anderen Menschen und dem Planeten guttue.



v.l. Katharina Schüßler, Alfred Riermeier, Andje Stahmer, Erik Weckel, Jens Grote, Janika Ducks und Christina Feldmann



## Danksagung:

- Wir bedanken uns bei der Schülergenossenschaft GENOWA der Felix-Nussbaum-Schule, insbesondere den Schülerinnen Scarlett Weber, Nikola Mozdzen, Lilli Eder sowie ihrer Lehrerin Frau Birte Schmutnig und Herrn Torsten Weiß für Ihren Infostand auf unserer diesjährigen Bildungskonferenz.
- Ein Dank geht auch an Frau Ronja Martens vom Waldpädagogikzentrum Ehrhorn, die ebenfalls auf dem kleinen Markt der Möglichkeiten präsent war.
- Wir danken Christina Feldmann und ihrer Kollegin Frau Maren Steen-Drechsler, die einen Infostand zum Thema Freidays aufgebaut haben.
- Außerdem danken wir allen, die uns auch in Vorbereitungsgruppen oder anderweitig mit Ideen oder Tatkraft unterstützt haben.



Der Newsletter Bildungsregion ist auch online per QR-Code (siehe unten) oder über [www.heidekreis.de/bildungslandschaft](http://www.heidekreis.de/bildungslandschaft) abrufbar. Nach erfolgreicher Registrierung erhalten Sie automatisch alle Neuigkeiten!



## KONTAKT | Ansprechpersonen

Landkreis Heidekreis  
Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV  
Harburger Straße 2  
29614 Soltau

### **Tina Rühlmann**

Telefon: 05191 970-727

E-Mail: [t.ruehlmann@heidekreis.de](mailto:t.ruehlmann@heidekreis.de)

### **Daniel Wächtler**

Telefon: 05191 970-879

E-Mail: [d.waechtler@heidekreis.de](mailto:d.waechtler@heidekreis.de)

Text: Tina Rühlmann

Bildernachweis: Paula Föhr (Graphic Recording), Tina Rühlmann, Frederike Kaiser, Cornelia Reithmeier

V.i.S.d.P: [Landkreis Heidekreis](http://Landkreis Heidekreis)

Vogteistraße 19  
29683 Bad Fallingbostel  
Telefon: 05162 970-0

E-Mail: [info@heidekreis.de](mailto:info@heidekreis.de) Cornelia Reithmeier